

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.916.260

Wien, am 15. Februar 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Dr. Nikolaus Scherak, Kolleginnen und Kollegen haben am 15. Dezember 2022 unter der Nr. **13433/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Schengen-Blockade: Auf Basis welcher Evidenz?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- **Daten:** Welche Daten erhebt das Innenministerium bezüglich der Flucht- und Migrationsrouten von Asylwerber:innen?
 - a. Wie und durch wen werden diese Daten erhoben?
 - b. Welche Quellen werden herangezogen?
 - c. Wie und durch wen werden diese Daten ausgewertet?
- Wie und durch wen entwickelt das Innenministerium in der Folge seine Schätzungen?

Um Informationen zu den Flucht- und Migrationsrouten zu erhalten, werden seitens des Bundesministeriums für Inneres sowohl Eurodac-Daten als auch anonymisierte Auszüge der Asyl-Ersteinvernahmen neueingereister (originärer) Asylwerber analysiert. Zu diesem Zwecke werden die Eurodac-Registrierungen einmal pro Monat aus der Integrierten Fremdenadministrations-Datenbank (IFA) abgefragt und verarbeitet. Zudem werden

laufend Stichproben zu den Angaben der Reiseroute erhoben, sowie Daten aus Schlepperbefragungen, Handydaten der Schlepper ausgewertet. Es darf angemerkt werden, dass die Ergebnisse dieser beiden Methoden kontinuierlich gegenübergestellt werden. Zusätzlich fließen Daten bzw. Einschätzungen anderer Ministerien, Berichte der Verbindungsbeamtinnen und -beamten und Analysen der EU (inkl. Agenturen) in die Gesamtlageeinschätzung mit ein.

Zum Zwecke der Lageeinschätzung werden die analysierten Daten in einer Gesamtschau in den bestehenden regelmäßigen Netzwerksitzungen thematisiert und reflektiert.

Zur Frage 3:

- *Aus welchen Gründen werden an Medien lediglich Schätzungen weitergegeben und keine Rohdaten?*

Alle Statistiken des BMI basieren auf Rohdaten und sind auf der Homepage des Bundesministeriums für Inneres öffentlich abrufbar.

Zur Frage 4:

- *Besteht ein Daten- und Informationsaustausch mit Frontex?*
 - Wenn ja, inwiefern?*
 - Wenn ja, wie erklären Sie die in der Begründung geschilderte unterschiedliche Datenlage?*
 - Wenn nein, warum nicht?*

Der Daten- und Informationsaustausch mit Frontex wird durch den periodischen Austausch von Berichten sichergestellt.

Die von Frontex zur Verfügung gestellten Informationen bilden die Daten von tatsächlich aufgegriffenen Personen ab. Sie beinhalten jedoch keine Daten von jenen Personen, die nicht aufgegriffen bzw. nicht registriert werden konnten und somit unrechtmäßig ein-, durch- und in andere Nachbarstaaten weitergereist sind.

Zu den Fragen 5, 6b und 6c:

- ***Daten zu Rumänien:** Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisten u.a. über Rumänien? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf*
 - Befragungen von Asylwerber:innen?*

c. Eurodac-Treffer?

Österreich hat im Jahr 2022 über 110.000 Aufgriffe verzeichnet. Über 75 % der illegal eingereisten Personen wurden dabei erstmalig in Österreich registriert. Das bedeutet, dass es beim überwältigenden Anteil der in Österreich aufgegriffenen Personen keine Daten über vorherige Registrierungen bzw. Aufenthalt in weiteren EU-Ländern gibt. Der weitaus größte Teil (90%) wurde an der Ostgrenze Österreichs zu Ungarn erfasst.

Bezüglich des Transits über Rumänien ist festzuhalten, dass gemäß den vorliegenden Informationen insbesondere das Dreiländereck „Serbien – Rumänien – Ungarn“ von den Migrantinnen und Migranten bzw. den Schlepperinnen und Schleppern genutzt wird. So werden beispielsweise die mit Abstand meisten Aufgriffe in Serbien, in der Region „Kikinda“ an der Grenze zu Rumänien, festgestellt. Die Schwerpunkte der Exekutive auf ungarischer Seite liegen in der Region rund um „Szeged“. Es erfolgt oftmals ein kurzer Aufenthalt im rumänischen Staatsgebiet, ehe der Grenzübertritt nach Ungarn erfolgt.

In vielen Fällen scheint der Transit unbemerkt, jedenfalls aber unregistriert, zu erfolgen, sodass der geringen Auswahl an Eurodac-Treffern keine Aussagekraft hinsichtlich des tatsächlichen Migrationsdruck zuerkannt werden kann.

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 wurden lediglich 1.477 Eurodac-Treffer von Rumänien registriert.

Nationalität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges
Indien	18	41	13	5	27	22	109	164	95	16	2		512
Afghanistan	35	51	34	7	17	12	22	38	16	15	3		250
Pakistan	6	5	6	2	59	37	33	25	10	14	11		208
Bangladesch	1			1		35	28	59	70	4	3		201
Syrien	11	9	4	13	4	6	8	4	9	6	8		82
Nepal						1	12		6	12	4		35
Marokko	1	1	2			4	6	2	5	3	5		29
Tunesien	2	4	3			1	5	4		5	4		28
Irak	4			3	2	2			4	2			17
Türkei	1	2			2		1	1	4	4			15
Top 10	79	113	62	31	111	120	224	297	219	81	40		1.377
Rest	3	3	13	7	3	14	9	9	14	16	9		100
Gesamt	82	116	75	38	114	134	233	306	233	97	49		1.477

Die Analysen der Eurodac-Treffer und der Erstbefragungen zeigen jedoch, dass zu einem großen Teil Staatsangehörige aus Indien als auch aus Bangladesch Rumänien nachweislich

als Transitstaat nutzen. Die Ergebnisse der ausgewerteten Erstbefragungen belegen, dass mehr als 90 % der indischen Staatsangehörigen über den Flugweg nach Serbien eingereist und anschließend über den Landweg nach Österreich weitergereist sind. Es ist von einer großen Dunkelziffer an Migrantinnen und Migranten auszugehen, die über Rumänien nach Ungarn und in weiterer Folge nach Österreich migriert sind.

Zur Frage 6a:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf a. Handauswertungen?*

Aufgrund der Auswertungen von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Rumänien weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Zu den Fragen 6d, 12d, 17d, 20d, 23d und 27d:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf d. welche andere Methode der Datenerhebung?*

Die Rohdaten von aufgegriffenen Personen werden aus Frontex-Berichten bzw. aus den vorliegenden Berichten der österreichischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten in den jeweiligen Staaten erhoben.

Zur Frage 7:

- *Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten und u.a. über Rumänien einreisten, reisten zuvor per Flugzeug nach Serbien ein?*

Anhand der Auswertung der Erstbefragungen konnte gezeigt werden, dass der Großteil der indischen Staatsangehörigen, welche in Österreich im Jahr 2022 Asyl beantragt haben, zuvor per Flugzeug nach Serbien eingereist ist. Mehr als 90 % der befragten Staatsangehörigen aus Indien (im Zeitraum April bis November 2022) nannten als erstes betretenes Land in Europa Serbien, vorrangig im Zusammenhang mit einer legalen Flugreise nach Serbien.

Zu den Fragen 8 bis 10:

- *Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem rumänischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Rumäniens geäußert?*
- *Wann wurde unter Einbindung von wem durch wen entschieden, dass Österreich den Schengenbeitritt Rumäniens nicht unterstützt?*
- *Wie verlief dieser Entscheidungsprozess genau (bitte um chronologische Beschreibung)?*

Österreich ist nach wie vor mit einem weit überdurchschnittlichen Druck im Migrationsbereich konfrontiert. So wurden im Jahr 2022 mehr als 100.000 Migrantinnen und Migranten in Österreich aufgegriffen. Bei über drei Viertel der Personen ist keine Registrierung in einem anderen EU-Mitgliedstaat, obwohl Österreich ausschließlich von Schengenstaaten umgeben ist, erfolgt. Das bedeutet, dass der EU-Außengrenzschutz nach wie vor nicht funktioniert und systemische Defizite vorliegen. Ein funktionierender Außengrenzschutz sowie die Einhaltung des bestehenden EU-Besitzstandes sind jedoch klare Voraussetzungen für die Erweiterung des Schengenraums. Es sind konkrete Maßnahmen zur Behebung dieser systemischen Mängel sowie zur Reduktion der illegalen Migration nach Österreich und in die Europäische Union insgesamt notwendig.

Es haben zahlreiche bilaterale Treffen in Wien, aber auch im Zuge diverser Sitzungen, vor allem in Brüssel, sowie Telefonate stattgefunden, um diese Punkte mit Rumänien, Bulgarien und weiteren EU-Mitgliedstaaten bzw. der Europäischen Kommission zu erörtern und um auf die systemischen Defizite hinzuweisen. Zudem habe ich einen „5-Punkte-Plan“ ausarbeiten lassen und beim außerordentlichen Rat der Justiz- und Innenminister am 25. November 2022 vorgestellt. Dieser beinhaltet konkrete Initiativen zur Schließung aktueller Lücken im EU-System und zur technischen und rechtlichen Verbesserung des Grenzschutzes.

Abschließend wird festgehalten, dass eine detaillierte Darstellung aller bilateralen Treffen zwischen Österreich und Rumänien, bzw. Österreich und Bulgarien die auf den

unterschiedlichsten Ebenen stattgefunden haben, aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands nicht möglich ist.

Zu den Fragen 11, 12b und 12c:

- **Daten zu Bulgarien:** *Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisten u.a. über Bulgarien? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf*
 - b. Befragungen von Asylwerber:innen?*
 - c. Eurodac-Treffer?*

In vielen Fällen scheint der Transit unbemerkt, jedenfalls aber unregistriert, zu erfolgen, sodass der geringen Auswahl an Eurodac-Treffern keine Aussagekraft hinsichtlich des tatsächlichen Migrationsdruck zuerkannt werden kann.

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 wurden 8.957 Eurodac-Treffer von Bulgarien registriert.

Nationalität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges
Afghanistan	525	589	675	754	749	862	327	322	476	495	346		6.120
Syrien	50	22	12	23	45	51	101	80	147	383	366		1.280
Marokko	17	48	18	48	113	117	72	114	53	90	253		943
Irak	15	2	4			2	1	2	5	96	62		189
Pakistan	4	24	20	12	3	17	9	20	14	26	9		158
Algerien	9	3	4	7	13	18	7	8	9	7	15		100
Ägypten	1				5	9	8	2	2	6			33
Tunesien	1	7	2	1	2	4	2	1	2	8	2		32
Somalia		2				6	6	1	8	1			24
Jemen				1				2	5	8			16
Top 10	622	697	735	846	930	1.086	533	552	721	1.120	1.053		8.895
Rest	1	1	1	2	4	3	7	9	13	9	12		62
Gesamt	623	698	736	848	934	1.089	540	561	734	1.129	1.065		8.957

Vor allem sind afghanische, syrische und marokkanische Migrantinnen und Migranten, primär ausgehend von der Türkei, über Bulgarien, Serbien, (Rumänien) und Ungarn nach Österreich migriert. Bei der Analyse aller Erstbefragungen haben mehr als 25 % der befragten Asylwerberinnen und Asylwerber Bulgarien als erstes betretenes Land in Europa genannt. Auch hier ist von einer höheren „Dunkelziffer“ auszugehen.

Das kontinuierliche Monitoring der Migrationsflüsse in den Netzwerksitzungen zeigt, dass im Laufe des Jahres 2022 ein zunehmender Bedeutungsgewinn der Landroute über Bulgarien stattgefunden hat. Auch die Eurodac-Treffer sowie die ausgewerteten Asyl-Erstbefragungen haben im jährlichen Verlauf eine immer stärker werdende Tendenz zur Migration von der Türkei über Bulgarien nach Europa gezeigt. Diese Präferenz ist je nach betrachteter Nationalität unterschiedlich stark ausgeprägt.

Bei Erstbefragungen von afghanischen Staatsangehörigen wurde von knapp 80% Bulgarien als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Bei Erstbefragungen von syrischen Staatsangehörigen wurde von rund 28% Bulgarien als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Bei Erstbefragungen von marokkanischen Staatsangehörigen wurde von mehr als 57% Bulgarien als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Zur Frage 12a:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
a. Handyauswertungen?*

Aufgrund der Auswertung von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Bulgarien weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Zu den Fragen 13 bis 15:

- *Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem bulgarischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Bulgariens geäußert?*
- *Wann wurde unter Einbindung von wem durch wen entschieden, dass Österreich den Schengenbeitritt Bulgariens nicht unterstützt?*
- *Wie verlief dieser Entscheidungsprozess genau (bitte um chronologische Beschreibung)?*

Es wird auf die Beantwortung der Fragen 8 bis 10 verwiesen.

Zu den Fragen 16, 17b und 17c:

- **Daten zu Kroatien:** Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisen u.a. über Kroatien? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.
- Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
 - Befragungen von Asylwerber:innen?
 - Eurodac-Treffer?

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 wurden 265 Eurodac-Treffer von Kroatien registriert. Es wurden keine nennenswerten Angaben in den Stichproben der Asyl-Erstbefragungen bezüglich Kroatien gemacht.

Nationalität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges
Russische Föderation		2				2				20	37		61
Burundi						31				4	19		54
Syrien	1		2				6	6	4	4	10		33
Afghanistan	1	1	5	2	2	6	6	2	2	1	4		32
Türkei				2	1	4	2	4	2	8	4		27
Indien		1	6			1	2						10
staatenlos									6		2		8
Kamerun									2		6		8
Pakistan			2			4			1				7
Jordanien			1						6				7
Top 10	2	4	16	4	3	48	16	12	23	37	82		247
Rest		1	1	1	2	5	2	1	2	2	1		18
Gesamt	2	5	17	5	5	53	18	13	25	39	83		265

Zur Frage 17a:

- Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
 - Handyauswertungen?

Aufgrund der Auswertung von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Kroatien weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Zur Frage 18:

- Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem kroatischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Kroatiens geäußert?

Ich pflege mit meinem kroatischen Amtskollegen einen engen Austausch im Rahmen regelmäßiger Sitzungen in Brüssel. Angemerkt wird, dass eine detaillierte Darstellung aller bilateralen Treffen und Kontakte auf unterschiedlichsten Ebenen zwischen Österreich und Kroatien aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands nicht möglich ist.

Zu den Fragen 19, 20b und 20c:

- **Daten zu Ungarn:** *Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisten u.a. über Ungarn? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf*
 - b. Befragungen von Asylwerber:innen?*
 - c. Eurodac-Treffer?*

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 wurden 261 Eurodac-Treffer von Ungarn registriert. Dementsprechend niedrig sind die ungarischen Asylantragszahlen (weniger als 50 Anträge im Jahr 2022). Die angeführten Eurodac-Treffer stehen daher im starken Kontrast zu den Aufgriffszahlen und den dahinterstehenden Migrationsbewegungen in Ungarn im Jahr 2022.

Nationalität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges
Afghanistan	8	10	6	13	10	8	17	12	13	12	12		121
Syrien	2	6				1	2	2	4	3			20
Pakistan			1	1	1	3	3	6	1	2			18
Nigeria			9	3		1	2		1				16
Algerien	2	1	1		3		1	1	1		2		12
Iran	2			4		4				1			11
Türkei	1		2	1	2			1	2		2		11
Indien	2	1			1				1	1	2		8
Marokko							1	1	2	4			8
Somalia	1	2	1			1		1					6
Top 10	18	20	20	22	17	18	26	24	25	23	18		231
Rest	4	5	3	2	2		5	3	4	1	1		30
Ges	22	25	23	24	19	18	31	27	29	24	19		261

Von den ausgewerteten Stichproben wurde Ungarn bei über 90% als Teil der Migrationsroute genannt und über 80% als letztes Land vor dem Asylantrag in Österreich. Ungarn wird damit insgesamt nach Serbien am zweithäufigsten im Zusammenhang mit der Migration nach Österreich genannt.

Zur Frage 20a:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
a. Handyauswertungen?*

Aufgrund der Auswertung von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Ungarn weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Zur Frage 21:

- *Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem ungarischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Ungarns geäußert?*

Eine Zusammenarbeit mit unseren direkten Nachbarländern und europäischen Partnerinnen und Partnern ist insbesondere im Grenz- und Migrationsbereich essenziell. Daher pflegt Österreich einen regelmäßigen bilateralen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Ungarn. Kooperationschwerpunkte zwischen Österreich und Ungarn umfassen vor allem den Grenzschutz und die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität, insbesondere die Bekämpfung der Schlepperei an den Grenzen Ungarns zu Serbien und Rumänien. Hierfür werden auch Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte nach Ungarn entsandt.

Österreich erwartet selbstverständlich, dass alle Mitgliedstaaten die bestehenden Regelungen des gemeinsamen europäischen Asyl- und Migrationssystems rechtskonform einhalten, und setzt sich permanent auf EU-Ebene für ein umfassendes und nachhaltiges Asyl- und Migrationspaket, in dem die Standards weiter angeglichen werden und Maßnahmen gegen irreguläre Migration und Sekundärmigration gesetzt werden, ein. Nur durch gleiche Standards in allen Mitgliedstaaten kann Sekundärmigration durch Migrantinnen und Migranten verhindert werden. Dies thematisiere ich sowohl im Rahmen bilateraler Gespräche als auch bei Diskussionen auf europäischer Ebene regelmäßig.

Zusätzlich wird angeführt, dass es der Europäischen Kommission als „Hüterin der Verträge“ obliegt, die Einhaltung der geltenden unionsrechtlichen Bestimmungen in den Mitgliedstaaten zu prüfen und im Bedarfsfall Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten.

Abschließend wird festgehalten, dass eine detaillierte Darstellung aller bilateralen Treffen auf unterschiedlichsten Ebenen zwischen Österreich und Ungarn aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands nicht möglich ist.

Zu den Fragen 22, 23b und 23c:

- **Daten zu Serbien:** *Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisten u.a. über Serbien? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf*
 - b. Befragungen von Asylwerber:innen?*
 - c. Eurodac-Treffer?*

Gemäß den Ergebnissen der Erstbefragungen wird davon ausgegangen, dass deutlich mehr als 90 % der neueingereisten Asylwerberinnen und Asylwerber des Jahres 2022 serbisches Staatsgebiet durchquert haben.

In Serbien werden keine Eurodac-Treffer erfasst. Von den ausgewerteten Stichproben wurde Serbien von nahezu 95% als Teil der Migrationsroute genannt. Von 29% wurde Serbien als erstes betretenes Land in Europa genannt. Dies lässt sich zum Großteil durch legale Flugeinreisen nach Belgrad erklären. Serbien wird damit im Zusammenhang mit der Migration nach Österreich insgesamt am häufigsten genannt und bildet die Drehscheibe der Migration in der Balkanregion. Die meisten Aufgriffe in Serbien werden nach Angaben der Verbindungsbeamtinnen bzw. -beamten in der Grenzregion „Kikinda“ getätigt. Die Region im Dreiländereck „Serbien – Rumänien – Ungarn“ bildet einen Migrations-Hotspot in der Balkanregion.

Die im Rahmen der Asylbremse von Österreich gesetzten Maßnahmen zeigen dabei bereits Wirkung. Ein von Österreich mit Serbien beschlossenes Ende der Visaliberalisierung für migrationsrelevante Staaten wie Tunesien oder Indien hat zu einer substantiellen Reduktion der in Österreich aufgegriffenen Personen mit dieser Staatsangehörigkeit geführt. Dieser deutliche Rückgang zeigt sich auch bei den Asylantragszahlen dieser Länder in Österreich. Haben im Oktober 2022 – vor Ende der Visafreiheit für tunesische Staatsangehörige – noch knapp 2.500 Tunesier einen Asylantrag gestellt, waren es im Dezember nur mehr knapp 170. Bei indischen Staatsangehörigen endete die Visafreiheit mit Anfang Jänner. Auch hier ist bereits ein erster Trend erkennbar. Haben in der ersten Jännerwoche noch rund 250 Inder einen Asylantrag gestellt, waren es in der letzten Jännerwoche nur mehr 12 indische Staatsangehörige.

Zur Frage 23a:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
a. Handyauswertungen?*

Aufgrund der Auswertung von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Serbien weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Zur Frage 24:

- *Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem serbischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Serbiens geäußert?*

Serbien ist ein Knotenpunkt für illegale Migration entlang der östlichen Mittelmeerroute bzw. der Westbalkanroute. Die Zusammenarbeit mit allen Transitstaaten entlang dieser für Österreich prioritären Route wird als besonders wichtig erachtet. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2022 haben zahlreiche Termine und Gespräche zwischen österreichischen und serbischen Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertretern stattgefunden.

Es wird in diesem Zusammenhang auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen 12788/J vom 21. Oktober 2022 (12476/AB XXVII. GP) sowie 13133/J vom 18. November 2022 (12761/AB XXVII. GP) verwiesen.

Abschließend wird festgehalten, dass eine detaillierte Darstellung aller bilateralen Treffen auf den unterschiedlichsten Ebenen zwischen Österreich und Serbien aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands nicht möglich ist.

Zu den Fragen 25, 27b und 27c:

- **Daten zu Griechenland:** *Wie viele der Personen, die in Österreich im Jahr 2022 ein Asylantrag stellten, reisten u.a. über Griechenland? Bitte um Aufgliederung nach Monat und Staatsangehörigkeit.*
- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
b. Befragungen von Asylwerber:innen?
c. Eurodac-Treffer?*

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 wurden 7.613 Eurodac-Treffer von Griechenland registriert.

Nationalität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges
Pakistan	4	12	60	157	305	494	565	623	323	165	51		2.759
Syrien	178	129	162	182	110	132	156	175	124	199	114		1.661
Afghanistan	94	100	104	98	82	137	157	119	96	41	37		1.065
Somalia	37	33	49	66	162	131	89	136	96	102	85		986
Ägypten	11	3	8	15	26	88	27	43	24	10	4		259
Marokko	16	4	19	24	30	17	24	59	18	17	24		252
Irak	20	3	24	12	7	11	8	7	8	15	4		119
Indien			4	1	2	11	20	28	20	8	6		100
Türkei	6	8	16	8	7	15	6	7	9	9	3		94
staatenlos	7	2	3	7	6	15	8	2		10	1		61
Top 10	373	294	449	570	737	1.051	1.060	1.199	718	576	329		7.356
Rest	15	21	21	17	24	26	39	23	28	18	25		257
Gesamt	388	315	470	587	761	1.077	1.099	1.222	746	594	354		7.613

Insbesondere sind pakistanische und syrische, zum Teil aber auch afghanische Migrantinnen und Migranten primär ausgehend von der Türkei über Griechenland, Serbien, (Rumänien) und Ungarn nach Österreich migriert.

Von den ausgewerteten Stichproben wurde Griechenland von 36% als Teil der Migrationsroute genannt, von knapp 35% als erstes betretenes Land in Europa.

Bei Erstbefragungen von pakistanischen Staatsangehörigen wurde Griechenland von 76% als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Bei Erstbefragungen von syrischen Staatsangehörigen wurde Griechenland von 60% als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Bei Erstbefragungen von afghanischen Staatsangehörigen wurde Griechenland von 18% als erstes betretenes Land in Europa genannt.

Die Lageeinschätzungen der laufenden Migrationsnetzwerksitzungen haben gezeigt, dass im Laufe des Jahres 2022 eine Abnahme der Migration ausgehend von bzw. über Griechenland stattgefunden hat. Auch die Eurodac-Treffer sowie die ausgewerteten Asyl-Erstbefragungen haben im jährlichen Verlauf eine immer stärker werdende Tendenz zur Migration von der Türkei nach Bulgarien gezeigt.

Zur Frage 26:

- *Wann haben Sie ihre Kritik gegenüber dem griechischen Amtskollegen bzw. welchen anderen Vertreter:innen Griechenlands geäußert?*

Griechenland ist für Österreich ein wesentlicher Partner beim Schutz der EU-Außengrenze und bei der Verhinderung von Sekundärmigration über die Balkanrouten in Richtung Österreich. Der Migrationsdruck entlang den Balkanrouten spiegelt sich in den hohen Asylantragszahlen in Österreich wider und wird daher regelmäßig seitens des Bundesministeriums für Inneres auf EU- und bilateraler Ebene thematisiert.

Im Dezember 2022 hat die Europäische Kommission, auch aufgrund der Forderungen von Österreich im Rahmen des außerordentlichen Rats der Justiz- und Innenminister am 25. November 2022, den EU-Aktionsplan zum Westbalkan vorgelegt, welcher sich derzeit in Umsetzung befindet. Dieser beinhaltet 20 operative Maßnahmen, die die Verringerung des Migrationsdrucks, beispielsweise durch Stärkung des Außengrenzschutzes, rasche Verfahren und Unterstützung der Aufnahmeeinrichtungen etc. zur Folge haben sollen.

Darüber hinaus wird auf die Beantwortung der Frage 21 verwiesen.

Abschließend wird festgehalten, dass eine detaillierte Darstellung aller bilateralen Treffen auf unterschiedlichsten Ebenen zwischen Österreich und Griechenland aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwands nicht möglich ist.

Zur Frage 27a:

- *Welcher Anteil der erhobenen Daten entfällt auf
a. Handyauswertungen?*

Aufgrund der Auswertung von Mobiltelefonen, die infolge strafprozessualer Ermittlungen stattgefunden haben, kann festgestellt werden, dass die Route über Griechenland weiterhin aktiv ist. Der Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da diesbezüglich keine Statistiken geführt werden.

Gerhard Karner

